



QUO-VADIS-NAK



DAS TESTAMENT VON
APOSTEL F.W.SCHWARZ
27 Mai 1863-6 Dec.1895



Die Gnade, der Frieden und das Licht von Gott dem Vater, dem Sohn und dem H. Geist erfülle euer Herz beim Lesen dieser Schrift.

Eine Aufklärung von dem Apostel des dreimal heiligen Gottes im Stamme Juda, F.W. Schwarz, auf die ihm gestellten Fragen.

"Wie gehört in unserem Stamm Juda getan zu werden, sobald Sie durch eine langwierige Krankheit oder Altersschwäche oder durch Hinscheiden ihre Arbeit als Apostel nicht mehr vollbringen können?

Es kann für mich nicht anders als eine sehr schwierige Aufgabe sein obengestellte Frage angesichts des Todes zu beantworten, der sich gesund und kräftig fühlt und der durch Weissagungen und Gesichte viele Gelübde von Gott dem Herrn empfangen hat, daß ich nicht sterben sondern leben werde, bis zur persönlichen Wiederkunft des Herrn bleiben werde, Juda Ihm entgegenzuführen. Trotzdem muß ich es tun aufgrund vieler persönlich erlebter Erfahrungen die ich euch als eine Warnung vorab erzählen werde, damit der Stamm Juda für immer vor Verwirrung bewahrt bleiben möge.

Niemand bedenke, daß ich die Gesichte und Weissagungen, mich betreffend, bezweifle: NEIN, NEIN und abermals NEIN!!!

Aber durch des Herrn Gnade habe ich Ihn in Seine Offenbarungsweise durch Weissagungen, Gesichte und Träume kennen gelernt.

Er prüft und läßt zu, daß der Satan versucht. Und Wen??? Alle Diener, entweder durch schreck-erregende Sprache oder durch schmeichelhafte Worte. Denn der Sohn Gottes wurde auch versucht, besonders in der Wüste. Hat er uns nicht beten gelehrt: Vater führe uns nicht in Versuchung? Wenn Gott der Herr einen Bruder lobt im Dienen, durch Weissagungen und Gesichte, dann hat solch ein Bruder Lobpreisung mit Verheisung dabei gefügt als erstes in Anwendung zu bringen auf das Amt, oder auf Christus, das Amt in ihm als Diener, denn das Amt bleibt in der Gemeinde in LEBENDEN MENSCHEN!

Zweitens kann auch mit den Weissagungen und Gesichten seine Person, als Amtsträger gemeint sein. In den meisten Fällen sind die Amtsbrüder geneigt, das zu ihnen Gesprochene fleischlich, natürlich zu betrachten, was zu einem tiefen Fall führen kann. Also kann das zu mir Gesprochene und durch Gesichte Offenbarte nur dem Apostelamt gelten, das in dem Menschen bleiben wird bis in Ewigkeit. Obwohl der Apostel in 1 Thess, 4:17 schrieb "Darnach wir, leben und übrig bleiben, werden zugleich mit ihnen hingegrückt werden in den Wlken dem Herrn entgegen in der Luft und werden also bei dem Herrn sein allezeit. Und in 2 Kor. 11,2 "denn ich habe euch verlobt einem einzigen Manne, daß ich Christus eine reine Jungfrau zuführte", ist solches nicht persönlich auf den Apostel noch auf sie denen er dies schrieb von Anwendung gewesen. Das Apostelamt soll und muss auf Erden sein in dem natürlich lebenden Menschen, der dem verstorbenen Apostel nachfolgt. Ein Apostel soll alles regeln und ordnen, bevor er in das Jenseits geht, damit nach seinem Hinscheiden ein jeder weiß, wie er im Haus Gottes zusammengefügt aus lebendigen Steine an seiner Stelle handeln muss und damit keine falschen Apostel sich durch Einschleichen geltend machen können, sich stützend auf Weissagungen und Gesichte um als Wölfe auf zu treten. Ich als Apostel, habe beim Schreiben dieses keinen Bruder im Auge, ich stehe rein vor Gott im ordnen. Ich versprach vorher, aus Erfahrung, eine belehrende Warnung zu geben, aus der hervorgeht, wie Gott der Herr den Satan versuchen läßt um die Spreu offenbar werden zu lassen, nämlich solche Brüder, die meinen und bekanntmachen eine innerliche Berufung zu haben, Apostel für den Stamm zu sein/werden. Aus dieser Warnung ergibt sich, daß die mit geistlichen Gaben (Weissagung, Gesichte oder Träume) begnadigte Personen durch solche Brüder beschlagnahmt werden, um bei erstbesten Gelegenheit zu gebrauchen. Die tun, wie Absalom tat. Sie möchten gerne Apostel werden sei es aus Ehrgeiz oder Gewinnsucht.

Die folgende Geschichte hat in Hamburg stattgefunden!

Zwischen Apostel Pruiß in dem Stamm, einem jungen Mann und dem Propheten Geyer war Streitigkeit über mehrere Lehrsaätze, u. a. behauptete dieser Prophet daß alle Christen Erstlinge seien; und daß darum Versiegeln nicht nötig wäre. Alle Gläubigen, wozu auch wir gehören, so sagte er, sind die Sonnefrau und müssen nach Brasilien fliehen. In seiner Irrlehre ging er so weit, daß er einen Mann, der ganz seiner Meinung war, im verborgenen zum Apostel berief. Kaum war der damals noch lebende Apostel gestorben, da stellte der Prophet Geyer der Gemeinde den neuem Apostel vor. Jedoch diese Gemeinde nahm ihn durch die zwei Hauptämter nicht an und die Spaltung war da. Es war die pflicht vom Propheten Geyer gewesen, nach Fühlungnahme mit dem regierenden Ältesten, die Apostel der anderen Stämme vom Hinscheiden des Apostels in Kenntnis zu setzen. Jedoch dieser Älteste wünschte selber Apostel zu sein. Und der andere Älteste wünschte wahrscheinlich auch als solches an des Verstorbenen Stelle zu treten. Denn Geyer und diese Ältesten handelten, als ob gar keine Apostel wären, sie wollten ohne uns Apostel handeln. Die Frau des einen Ältesten rief durch Weissagung ihren Mann und der Sohn seinem Vater zum Apostel im Stamm; also waren schon zwei Apostel. Eine Dienstmagd rief ihren Herren zum Apostel, das waren also drei. Ein vierter wurde im stillen noch durch andere weissagende Personen berufen. Ja mehrere Brüder sind mir bekannt, die meinten, Apostel für den Stamm sein zu können. Wir Apostel haben keinen (Apostel) angenommen, denn wenn wir als Apostel gegen Ergänzung des zwölffachen Apostolats wären dann könnten solche Ausschreitungen stattfinden. Das Ende war, daß Geyer und der von ihm berufene Apostel einige Mitglieder aus der alten Gemeinde mitgeschlept haben. Der Älteste-Apostel und der andere Älteste, der sicher Apostel sein wollte, haben sich unter den kirchlichen Formen in Babel verloren. Auf Wunsch vom Ältesten F. Krebs und seiner

Mitältesten bat die Gemeinde den Apostel Menkhoff, ihnen helfen und sie schützen zu wollen. Dieser Bitte wurde zugestimmt und er war für sie ein Apostel vom 1877-1878.

Der 25. July wurde angesetzt als der Tag, an dem er den Herr fragen sollte, wer ihm als Apostel dienen sollte. In diesem Gottesdienst der in Braunschweig gehalten wurde, waren drei Apostel anwesend. Ich, F.W. Schwarz wurde, als Älteste aufgefordert, den Dienst zu leiten. Wir fragten Gott den Herrn: "Wer soll dir als Apostel an Stelle und im Stamm des verstorbenen Apostels Pruiß dienen?"

Eine weissagende Person, die Geyer nachfolgte, sprach: Ich habe den Apostel gegeben durch Geyer.

Sofort sprach ich während des Dienstes: "Ich als Apostel verwerfe diese Worte," und fragte andermal den Herren Gott auf dieselbe Weise.

Darauf sprach der Herr durch Weissagung: "Wenn das Trauerjahr vorbei sein wird, dann werde ich den Knecht rufen, der mir als Apostel an Stelle des verstorbenen Apostels dienen wird."

Da kamen viele Weissagungen, u.a. diese Trost-
worte: Laßt euch die Freude, die ihr bisher empfangen habt, zur Bekräftigung und Ermutigung dienen; Mein Apostel Menkhoff wird euch bis auf eine andere Zeit an der Hand führen. Er hat es auch getan und die Gemeinde ließ sich willig führen.

Am 27. Juni 1880 waren viele aus dem Stamm zu einem Gottesdienst in Osterode versammelt. Nachdem die Predigt beendet war, wurden

21 Personen durch den H. Geist getrieben. Der Herr Gott rief durch 2 Weissagungen, wovon eine

durch den Propheten Hugo und die andere durch den Apostel Hohl ausgesprochen wurde, F. Krebs

zum Apostel für den Stamm an stelle des verstorbenen Apostels Pruiß. Sein Aussendung als

Apostel musste aufgeschoben werden. Der Herr Gott erhöhte ihn durch den Apostel Menkhoff

mit Handauflegung zum Aufseher der Gemeinden, um dienstbar zu sein unter Leitung des Apostels.

Am 27. July waren die Gemeinden wieder in Osterode versammelt und in diesen Gottesdienst wur-

de der berufene Aufseher Krebs durch Apostel Menkhoff als Stamm-Apostel Abgesondert. Der Herr Gott und wir, Apostel, haben uns in unserem Handeln nicht geirrt, denn er, der berufene Apostel, ist nun seit 10 Jahren ein zuverlässiger Dienstknecht und Apostel des Herrn und arbeitet mit viel Segen. Durch die Auflegung seiner Hände sind alle Gaben in der Gemeinde offenbar geworden. Fast 30 Gemeinden stehen heute voller Gaben unter seiner Führung. Glanzvoll waren wir also aus der Versuchung erlöst.

Seht, Diener und Mitglieder aus dem Stamme Juda, wie notwendig es ist, daß ich die mir gestellten Fragen beantworte, um Verwirrung zu vermeiden. Der Herr Gott erhöre mein Gebet und gebe mir seinem Apostel im Stamme Juda und auch den anderen Aposteln, Weisheit, um nach seinem heiligen Willen zu bestimmen, wie gehandelt werden soll beim alt, schwach- oder Krank werden und nach Hinscheiden des Apostels in diesem oder in einem der anderen Stämme.

Artikel 1

Steht im Neuen Testament zu lesen, daß wenn ein Apostel des Herrn krank oder alt wird, er sein Amt niedergelegt hat und ein anderer Bruder an seiner Stelle berufen wurde?

In der Kirchengeschichte lesen wir, daß der Apostel Johannes alt und schwach geworden, in die Gemeinde von Ephesus getragen wurde. Judas hat sich als er abfällig wurde, entfernt und ein anderer, Matthias, trat an seine Stelle.

Artikel 2

Finden wir in der H.Schrift ein Schattenbild, woraus hervorgeht, daß, wenn ein Apostel alt, schwach oder krank wird, er einen gehilfen haben darf, ihm durch den H.Geist angedeutet, um die Last des Aposteldienstes tragen zu helfen?

Es scheint so bei Mose, dem Josua durch den Herrn Gott gegeben wurde, jedoch ist dieses Schattenbild von den ersten Aposteln nicht

angewendet worden. Sicher haben sie 2 zu den Siebzigern gehörende Brüdern vor den Herrn gestellt um die Zahl zwölf durch das Los zu ergänzen, aber Sicherheit, wie in einen solchen Fall, wie oben genannt, gehandelt werden soll, finden wir nicht. Mose ist Schattenbild von Christus, jedoch auch von den Aposteln und den anderen Diener der allgemeine Kirche, wozu auch die Aufseher gehören.

Artikel 3

Wie soll gehandelt werden in diesem Stamm, wenn der Apostel alt schwach und krank wird?
 Wer soll seine Arbeit verrichten?
 Eines der 3 Ämter der allgemeinen Kirche und zwar als erster der Evangelist, wenn dieser frei ist, sei es durch eigene Geldmittel, oder daß er durch die Gemeinde freigemacht ist, um die Gemeinde ungehemmt wochenlang besuchen zu können. Wenn keiner der 3 Diener der allgemeinen Kirche solche Reisen machen kann, dann darf und soll der Apostel den freigemachten und dazu fähigen Aufseher einer dieser Gemeinden dazu beauftragen. Bei jeder entsendung zu der Gemeinde empfängt der Gesandte die Auflegung des Apostels Hände, um diese Last zu vollbringen. Wenn diese Last vollbracht ist, dann ist er wieder der Aufseher seiner Gemeinde. Er übersteigt nie die 3 Ämter der allgemeine Kirche. Der Apostel tat so mit Tmotheus. Zu ihm sprach er: "Die Hände lege niemand zu bald auf". Auch anderen gab er die besondere entsendung; über diese Taten lesen wir in den Briefen.

Artikel 4

Wenn in den Gemeinden die Versiegelung gespendet werden soll, Einweihung eines Amtes stattfinden soll oder ein Streitpunkt beseitigt werden muss und der Apostel, aus vorgenannten Gründen der Gemeinde nicht dienen kann, dann bittet der Apostel, wenn diese Sachen nicht aufgeschoben werden können, einen der 3 Amtsbrüder und als ersten den Evangelisten der allgemeinen kirche zu sich.

Wenn dieser Amtsbruder die Frage des Apostels, "Bist du bereit, diese Reise an meiner Stelle zu vollbringen?" bejaht und so die entsendung antreten will, dann gibt der Apostel ihm den Segen, sei es in der Kirche oder zu Hause oder vom Bett aus so wie einmal Jakob tat, als er seine Söhne und Enkel segnete. Während der Handauflegung spricht der Apostel zu dem Amtsbruder: "Der Herr Jesus Christus, der Tauffer mit Feuer und dem H. Geist, Mein Sender, nimmt für diesen Dienst in der Gemeinde meinen Auftrag von mir und legt diesen in dich, um durch dich die Versiegelung zu spenden, berufene Brüder einzuweihen und Streitigkeiten zu beseitigen. Gehet hin verrichte alle andere apostolische Arbeit an meiner Stelle Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des H. Geistes. Amen. Gott der Herr bringe dich nach Erledigung dieser Arbeit wohlbehalten zu uns zurück."

Wenn dieser entsandte Amtsbruder zurückgekehrt ist von seiner Reise und im Stamm oder in der Hauptgemeinde die Last vollbracht hat, dann entbindet der Apostel durch Auflegen der Hände im Namen des Herrn Jesus diesen Bruder von der empfangenen entsendung. Er kehrt zu seiner vorherigen Amtstätigkeit zurück und hört auf, ein Stellvertreter des Apostels zu sein. Der Apostel handelt aber besser, wenn er, durch Krankheit oder Schwäche verhindert, sein Amt auszuüben, den Apostel eines anderen Stammes bittet, die ganze Führung zu übernehmen, vorläufig einmalig um zu versiegeln, auf Kosten des Apostels, der ihn einlädt, wenn das 10. Teil des Zehnten nicht ausreicht. Wenn jedoch keiner der 3 Amtsbrüder der allgemeinen Kirche solch eine entsendung annehmen kann oder will, dann werden Artikel 3 u. 4 angewendet für den Aufseher der Gemeinde, der die apostolische entsendung antritt. Darf der Stamm-Apostel vor seinem Entschlafen einige Brüder, die er für fähig hält, ihm, als Apostel, nachzufolgen, mit Namen nennen, in einem dazu hinterlassen Schreiben?

Der Herr hat es zur Zeit Mose getan und zwar

mit Josua. Er hat es auch durch die elf Apostel getan, als sie ihm 2 Brüder, Barnabas und Matthias vorstellten. Der lebende Apostel kennt die Diener an ihrem Charakter und an ihrer Tüchtigkeit, aber auch an ihrem Verhalten in der Familie. Er weiß, ob sie den in 1 Tim. 3, 1-7 vorgeschriebenen Anforderungen entsprechen. Ja er darf den Bruder oder die Brüder mit Namen aufschreiben und zwar der Reihe nach gemäß Tüchtigkeit. Jedoch bleiben diese Namen streng geheim und das Schreiben wird versiegelt aufbewahrt. In dem heiligen berufungsdienst muss dieses versiegelte Schreiben der Ratsversammlung ausgehändigt werden und zwar durch die Ehefrau des verstorbenen Apostels. Während dieser Ratsversammlung kann man sich entschließen, ob in dem berufungsdienst zuerst die Namen der Brüder der Reihe nach genannt werden sollen, um diesen Dienst abzukürzen, oder ob man tun soll wie in Artikel 8 zu lesen ist. Mir scheint, daß das durch 3 Siegel geschlossene Schreiben, mit den darin mit Namen genannten Brüdern, als erstes an die Tagesordnung kommt. Die Propheten kommen dann weniger in Gefahr, während der berufung, in Kampf und Verführung zu geraten. Die Witwe des Apostels kann, sobald der Stamm Staatsanerkennung bekommen hat, das versiegelte Schreiben in der Hauptgemeinde der Ratsversammlung übergeben und verlangen, das Siegel darauf zu drücken. So soll das Schreiben verschlossen befunden werden: Eigenes Siegel-Kirchliches-Eigenes Siegel. Friedrich-W-Schwarz des Herrn Apostel.

Artikel 5

Wenn der Apostel des Stammes entschlafen ist, dann kommen die Diener der allgemeine Kirche, der Aufseher und der regierende Älteste der Torgemeinde, am Tag und zur Stunde des Hinscheidens im Trauerhaus, um sich vom Sterben des Apostels zu überzeugen und um gemeinsam zu besprechen, wer das folgende Schreiben den Aufsehern der Gemeinden zukommen lassen wird.

"Unser Apostel ist gestorben und der Vorstand der Torgemeinden bittet euch, in beiden Gottesdiensten, drei Wochen lang nachdem die Predigt beendet ist, der Gemeinde das folgende bekanntzumachen: Unser Apostel ist durch den Tod in die Ruhe der Entschlafenen eingegangen und wir, sowohl als Gemeinde als auch als ganzer Stamm, sind in Trauer; diese Trauer wird mindestens zwölf Wochen dauern. Ihr Vorsteher und ihr Aufseher sollt euren Gemeinden bekanntmachen: Jedes Mitglied, das die Gaben der Gesichte hat, wird kein Gesicht des H. Geistes annehmen, worin eine Person, als Apostel an Stelle des Verstorbenen gezeigt wird, während dieser bestimmten Trauerzeit. Jeder Prophet als auch jede Weissagende Person wird, wenn auch der Trieb noch so stark ist, keinen Auftrag des H. Geistes annehmen, wodurch ein Bruder zum Apostel berufen wird, während dieser Trauerzeit. Es würde sich weder geziemen noch rücksichtsvoll sein, zu einer Frau, dessen Mann und Herrscher ihr durch den Tod genommen ist, am Sterbetag oder während der Trauerzeit zu sagen, diese Person oder dieser Jünhling musst du zum Ehemann nehmen. Gott der Herr hat zwei Propheten gestellt, nämlich den Stamm-Propheten und den Propheten der Torgemeinde, um zu gebrauchen, wenn er einen Diener rufen will, aber erst dann, wenn diese bestimmte Trauerzeit vorbei ist und der H. Berufungsdienst stattfindet. Wer also, sei es Stamm-Prophet oder Prophet der Torgemeinde oder eine Weissagende Person, in der Zwischenzeit bevor der Berufungsdienst stattfindet, im verborgenen oder öffentlich einen Bruder zum Apostel ruft, dem wird der Zutritt zu der Gemeinde verboten. Und wenn solch ein Bruder, der auf diese Weise berufen wird, diese Berufung die ungehorsam geschehen ist annimmt, muss ihm auch der weitere Zutritt zu der Gemeinde verboten werden, sei es ein einfaches Mitglied oder ein höchster Amtsträger, sein Amt wird ihm abgenommen. Unverzüglich muss diese Missgeburt entfernt werden. Die Apostel aller Stämme werden wieder solch einen

Apostel noch diejenigen, die ihm folgen annehmen. Einem Jeden Bruder muss die Gelegenheit gegeben werden sich als Apostel anbieten zu dürfen. Der H.Geist wird am Berufungstag ebensogut in den zwei Propheten sein, wie in anderen, die dies von sich denken. Satan sagt in einem solchen Fall zu Propheten und begabten Personen: Dasjenige, das du und sogar noch unter starkem Trieb empfängst, ist von Gott, Jawohl Gott selbst; wer dürfte dir verbieten, einen Bruder zum Apostel zu berufen? Die Antwort aus der Schrift ist: Gott der Herr prüft euch durch Trieb ob ihr den von ihm gegebenen Satzungen gehorsam seid. Wenn ihr nicht gehorsam seid, macht er euch offenbar in euerem Tun, um ver-oder ausgeworfen zu werden. Gott der Vater kann und darf uns prüfen, ob wir Seine Satzungen kennen und aus Liebe erhalten. Der Sohn Gottes lehrte seine Apostel beten: Führe uns nicht in Versuchung und erlöse uns von dem Übel. Der Sohn Gottes wurde vom Geist in die Wüste geführt, auf daß er von dem Teufel versucht würde (Matth. 4, 11) Die H.Schrift sagt 1 Kor. 14, 32-33: und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung. Lesen wir nicht 1 Joh. 4, 1-2 prüfet die Geister, ob sie von Gott sind. Auch in der Offenbarung 2, 2 lesen wir von Prüfung. Der Herr sprach: und hast geprüft die, so da sagen, sie seien Apostel und sind's nicht, und hast sie als Lügner erfunden. Wir wissen, daß David eine weissagende Person, ja ein Prophet war. Er und seine Kriegsherrn wurden hochmütig und dadurch Gottes Ehrenräuber. Darum lesen wir in 2 Sam. 24, 1 Und der Zorn des Herrn ergrimmete abermals wider Israel und er reizte David wider sie, daß er sprach: Gehe hin, zähle Israel und Juda! Und David hat es getan und die Prüfung kostete 70.000 das Leben. In 1. Kön. 22, 20-22 lesen wir: Und der Herr sprach: Wer will Ahab überreden, daß er hinaufziehe und falle zu Ramoth in Gilead?

Und einer sagte dies und der andere das. Da ging ein Geist heraus und trat vor den Herrn und sprach: Ich will ihn überreden. Der Herr sprach zu ihm: womit? Er sprach: Ich will ausgehen und will ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten Munde. Er sprach: Du sollst ihn überreden und sollst's ausrichten; gehe aus und tue also!!! Aus Nehemia 6,10-14 geht hervor, daß da Menschen sind, die Propheten und Prophetinnen für sich gewinnen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. So können auch, was die Berufung zum Apostel oder zu einem anderen Amt betrifft, Propheten und Prophetinnen, wenn sie nicht wachsam sind, sich zu unheiligen Absichten missbrauchen lassen. Solche verführerischen Personen versuchen, weissagende Personen und auch Propheten durch falsche Argumentationen zu schmeicheln und sprechen zu ihnen z. B. auf diese Weise: Die Propheten und Prophetinnen und die weissagende Personen werden nicht geschätzt, man unterdrückt sie und damit unterdrückt man Gott selber, denn Gott spricht durch weissagende Personen und vor allem durch Propheten. Und sie durch die Gott spricht, gehören zu regieren, denn sie sprechen durch die Erleuchtung des Geistes. Es ist nicht gut, daß die Aufseher und die Apostel sich erheben, um regieren zu wollen, sie sind Päpste, ja sie wollen über euch und über Gott herrschen. O, wie Liebevoll sind doch eure Weissagungen, mit euch ist es viel angenehmer umzugehen, als mit den Ämtern. Jedoch statt der Prophet und die mit Gaben begnadigte Person, die unter Zulassung des Herrn von Satan versucht werden, sprechen: Satan gehe weg von mir, nehmen sie die Worte in sich auf und sind im Satansnetz gefangen und beruft bei die erstbeste Gelegenheit, sei es im verborgen oder öffentlich, den Belialsmann in das Amt, am liebsten noch zum Aufseher oder Apostel, um Unruhe und Spaltung zu verursachen, wodurch er sich und andere ins Verderben stürzt. Es ist notwendig, besonders für diejenigen die die Gaben der Prophetie haben, zu lesen, wie der Herr Jesus

mit Petrus handelte: Matth. 16, 22-24 Bis soweit soll dieser Artikel 5 der Gemeinde an Sonntagen in beiden Gottesdiensten nach der Predigt vorgelesen werden. Auch ist es notwendig, daß einmal während der zwölf Trauerwochen der regierende Älteste der Torgemeinde, der Evangelist oder Hirte der allgemeinen Kirche die Gemeinden besucht und diese ganze Aufklärung (Belagerung) in diesen Gemeinden vorliest, um vor Verwirrung bewahrt zu bleiben. Die Reise- und Aufenthaltskosten werden aus den Zehnten bestritten, die die Witwe während der Trauerzeit statt des Verstorbenen empfängt.

Artikel 6

Sobald das Ende der Trauerzeit nähert, teilt der Aufseher oder der regierende Älteste in der Torgemeinde und in den anderen Gemeinden einem Diener der allgemeinen Kirche, am liebsten mündlich, mit daß die Ämter der allgemeinen Kirche und die aus der Torgemeinde bestimmt haben, Sonntag den.....den Herrn zu fragen, welcher Bruder ihm als Apostel an Stelle des Verstorbenen dienen wird. Wer sich dem Herrn vorstellen will, der komme in die Mutter- oder Stammgemeinde und wer nicht dazu kommen kann, ist nicht ausgeschlossen zum Apostel berufen zu werden. Cores, der König der Perser, wurde von dem Herrn berufen, um Israel Recht und Erlösung zu bringen, obwohl er noch nicht geboren war. Jes. 45, 1.5 und Esra 1, 1-7. Weiterhin soll auf dieselbe Weise den Gemeinden mitgeteilt werden, daß von den Ämtern ist festgestellt worden ein Mittwoch als Fast- und Betttag im Stamme Juda, um den Herrn zu bitten, Seine beide Propheten, als doppeltes Zeugnis gebrauchen zu wollen und sie gegen die Verführung umstellen zu wollen, damit die eigene Wahl in ihren Herzen stirbt. Um die Propheten des betreffenden Stammes vor Versuchung zu bewahren, wäre es gut, wenn die Apostel der anderen Stämme ihre Propheten mitbrächten, um auch durch sie den Herrn zu fragen. Will man im Stamm letzteres, dann kommt es auf den Entschluß der Stammämter an, es ist dann Ja oder Nein, keine

Mehrheit, Ja oder Nein.

Artikel 7

Mindestens 3 Wochen vor dem in Artikel 6 bestimmten Sonntag, an dem die Berufung stattfinden wird, bitten die obengenannten Bedienungen mit Unterschrift den dazu von ihnen erwählten Apostel aus dem naheliegenden Stamm kommen zu wollen, um diesen Berufungsdienst zu leiten und um alle anfallenden Arbeiten zu verrichten. Sobald der Apostel die Einladung angenommen hat, kommt er am Freitag in die Torgemeinde und bittet den Hauptpropheten zu sich und stellt ihm die Frage: Haben sie bereits einen Bruder im verborgenen zum Apostel berufen? Bezeugen Sie es vor dem heiligen Gott, Ja oder Nein? Bestätigt er diese, dann sagt der Apostel: "Wir und der Stamm Juda nehmen ihren berufenen Apostel nicht an; Sie dürfen am Sonntag nicht als Prophet bei der Berufungsdienst dienen. Sagt der Hauptprophet: Der H. Geist hat durch mich niemand zum Apostel berufen" dann fragt der Apostel: Haben Sie in ihr Herz und Ihren Geist einen Bruder aufgenommen, welchen Sie als Apostel anerkennen würden?" Bezeugen Sie es bei Gott dem Herrn". Wenn der Prophet für einen Bruder eingenommen ist, bittet der Apostel ihn, den Namen dieses Bruders aufzuschreiben und sagt dabei, "Sie dürfen diesen Bruder nicht zum Apostel berufen, wenn auch der Trieb stark ist, denn Gott der Herr prüft Sie. Rufen Sie trotzdem diesen Bruder zum Apostel, er wird nicht angenommen". Ein Prophet als Gefäß muß rein und gehorsam sein. Auf dieselbe Weise handelt der Apostel mit dem Propheten der Torgemeinde oder dem zweiten Propheten. Die Kirche ist nicht gedient mit Männer, die von Propheten, sondern mit denjenigen, die vom H. Geist, der durch Prophetenmund spricht, inmitten der Gemeinde berufen werden Apostel Gesch. 13, 1-4

Artikel 8

Am Sonntagmorgen um die gewohnte Zeit eröffnet und hält der Aufseher oder der regierende Älteste mit seinen Mitpriestern eine kurzen Gottesdienst, wozu kein Fremder mitgebracht und zugelassen werden darf. In diesem Gottesdienst soll nur einer predigen: am meisten geeignet wäre der Prophet, um die mit Weissagung begabte Personen zu ermahnen, die gestellten ordnungen streng einzuhalten. Nachdem dieser Vordienst bis 11 Uhr beendet ist, hält derselbe Älteste den Abendmahldienst. Nach dem Segnen von Zehnten, Brot und Wein, singt der Chor. Hiernach bittet der diensthabende Älteste den Apostel, hinter den Tisch Platz zu nehmen. Der Apostel kann einige Worte sagen und bittet die Gemeinde, mit ihm zu beten zu dem dreimal heiligen Gott: Vater, Sohn und H. Geist, daß er den Mann nenne, der ihm als Apostel dienen soll und darf. Die Gemeinde steht und der Apostel kniet und betet: "O, du allsehender Gott und Herr darf einer der Amtsbrüder, die dir als höhere Priester in den Gemeinden dienen, dir als Apostel für diesen Stamm dienen? O, Gott, Vater und Sohn, rufe ihn durch den heiligen Geist und spreche durch das Prophetenamt der allgemeine Kirche." Wenn nach 2 oder 3 Minuten keine Antwort kommt, dann spricht und betet der Apostel dieselben Worte und fügt hinzu: "rufe durch den H. Geist und spreche durch den Mund des Prophetenamtes dieser Torgemeinde". Nach 2 oder 3 Minuten Ruhe betet der Apostel dasselbe Gebet unter Hinzufügung der Worte: "Wenn du einen Bruder aus den Diakonen oder eines der mitglieder zum Apostelamt berufen willst, sprich durch den H. Geist durch den Mund des ersten oder des zweiten oder durch den Mund eines der Propheten, die aus dem Stamm nach hier gekommen sind". Wird niemand berufen, dann darf der Apostel nach einer Ruhe von 2 oder 3 Minuten fragen: "Herr Gott, ist es der Bruder, den der Prophet mir deinem Knecht, nannte?"

Willst du ihn rufen durch den Mund des Propheten der Torgemeinde". Wenn nach 2 oder 3 Min. keine Antwort folgt, dann darf der Apostel seinem Gebet zufügen "Dein Prophet in dieser Hauptgemeinde hat auf meine Frage geantwortet, daß er in seinem Herzen und Geist fühlte, wer seinem Gedanken nach Apostel sein sollte. Er durfte jedoch diesen nicht zu diesem Amt berufen. Ist es dieser Bruder, der dir als Apostel für diesen Stamm dienen soll? O, Gott lasse ihn dann mit Name durch den H. Geist durch der Mund des Stammpropheten oder Hauptpropheten rufen". Wird kein Bruder berufen, dann wird das Siegel, mit dem das Schreiben des verstorbenen Apostels geschlossen war, zerbrochen. Der Apostel spricht und betet zum Herrn: "Dein verstorbener Apostel hat dieses Schreiben hinterlassen, in dem er Namen einiger Brüder die er für fähig hielt, das Apostelamt zu tragen, aufgeschrieben hat. Der erste Bruder ist mit Namen.... Ist er es, der dir in diesem Amt dienen wird? "So stellt der Apostel die Fragen der Reihe nach. Wird kein Bruder berufen, dann endet der Apostel mit diesen Worten: "Gott der Herr wird uns zeigen, wie wir weiter tun sollen. Amen." Der Apostel zieht sich vom Tisch zurück und setzt sich auf den Apostelstuhl. Der Aufseher oder Älteste hält ein kurzes Gebet wenn der Dienst schon lange gedauert hat. Ist aber noch Zeit übrig, dann beten, wie gewöhnlich die vier Ämter.

Artikel 9

Wenn in dem Berufungsdienst ein Bruder zum Apostel für den Stamm berufen ist, dann muss der Gemeinde mitgeteilt werden, daß, wenn der eingeladene Apostel drei Sonntage im Stamm verweilen kann, Sonntag in vierzehn Tagen der Absonderungsdienst für den neuberufenen Apostel und den Sonntag darauf Versiegelung stattfinden wird. Von jeder Gemeinde und ihrem Vorstand muss eine schriftliche Einwilligung geschickt werden. In der Zwischenzeit dürfen die Diener zur Beratung zusammenkommen und zwar unter der Leitung des Ältesten Dieners der allgemeine Kirche.

Artikel 10

Am festgestellten Sonntag an dem die Absonderung stattfinden wird, leitet der älteste Diener der allgemeine Kirche, morgens und abends den Gottesdienst. Nachdem das Segnen der Opfer und von Brot und Wein stattgefunden hat, bittet dieser Diener der allgemeine Kirche dem zum Apostel berufenen Bruder vorzutreten. Der dienende Priester spricht der Gemeinde mit den Worten zu: "Dieser Bruder.... wurde.... zum Apostel für diesen Stamm berufen. Nimmst ihr ihn, euch von dem Herrn Gott, durch den H. Geist sprechend an Stelle des verstorbenen Apostels an?" Wer diesen Bruder von Gott dem Herrn annehmen will, hebe seine Hand, aufgrund des Ap. Gesch. 1, 26 und 14, 23 zum Herrn und singe diesem zum Apostel berufenen Bruder des Herrn Segen zu. Unter dem Singen tritt der älteste (in Jahren) Priester der Gemeinde mit dem ältesten Diakon vor und legt dem zum Apostel berufenen Bruder die Hände auf und spricht die folgenden Worte: "Wir sondern dich, lieben Bruder von Gott dem Herrn um unser Apostel zu sein, aus unserer Amtsklasse ab, im Namen Gott des Vaters, des Sohnes und des H-Geistes. Dieser Gott und Herr lasse dich uns allen zum Segen sein. Hiernach tritt der älteste Aufseher im Namen seiner Amtsbrüder, die Hohenpriester der Gemeinden sind, mit den ältesten der Hohenpriester des Stammes oder der allgemeine Kirche mit dem Apostel der anderen Stammes vor und diese legen ihm die rechte Hand auf das Haupt und sprechen die Worte: "Wir sondern dich Lieber Bruder ab, nicht um unter zu dienen, sondern um uns am Stelle des verstorbenen Apostels führen zu dürfen als Apostel des Herrn zu demjenigen wozu er dich berufen hat. Steige auf deinen Platz im Namen des Vaters, des Sohnes und des H. Geistes und sei ein Segen im Stamme Juda." Hiernach spricht der Apostel des anderen Stammes: "Ich bin für meine Mitbrüder Apostel Zeuge, daß du die Ordnungen unseres Gottes sprechend durch den H. Geist, zum Apostel berufen und abgesondert bist."

Ich nehme dich im Namen aller Apostel auf als Bruder und Apostel des dreimal heiligen Gottes im Namen Gott des Vaters, des Sohnes und des H. Geistes. Sei ein hell leuchtendes Licht, ein schmackhaftes Salz für den Stamm. Dazu wohne in dir, von dem Herrn Jesus Christus, die versprochene Kraft des Allerhöchsten bis ans Ende deiner Sendung. Amen."

Nun singt der Chor und der Apostel führt den jungen Apostel hinter den Tisch. Der Diener der allg. Kirche spricht ein kurzes Gebet und leitet weiterhin den Abendmahlsdienst. Ist nach diesem Dienst noch Zeit und sind einige von außerhalb gekommen, die die Versiegelung zu empfangen wünschen, dann kann die nach dem H. Mahl durch die beiden Apostel gegeben werden. Der junge Apostel steht zur rechten Seite. Nachdem der fremde Apostel ein kurzes Gebet gesprochen hat, legen beide die Hände auf das Haupt der ersten Person und spricht laut folgende Worte: "Heiliger Geist, komm herab von Gott dem Vater und dem Sohn in diese Getauften, empfängt ihr den heiligen Geist, als Pfand für die zukünftige Erbschaft der Herrlichkeit aus Gott dem Vater, durch den Herrn Jesus Christus, den Täufer mit Feuer und heiligem Geist, durch das Apostelamt. Seid und bleibet bewohnt von dem heiligen Geist." Diese letzte Zeile wird zu jedem persönlich gesprochen. Auch die folgenden Worte dürfen hinzugefügt werden. "Nimm das Siegel an deine Stirn, das ist das Kreuz, der Name Immanuel und der Name des Vaters und der Name des himmlischen Jerusalem."

Am meisten geeignet wäre, abends die Versiegelung zu halten; beide Apostel haben dann Gelegenheit einige Worte zu sprechen. Hiermit sind wohl die gestellten Fragen von Seite 1 unter viel Gebet und Seufsen, von eurem Apostel, der sich auf einen ganz neutralen Standpunkt stellt, beantwortet. Möge diese Erläuterung von den dreimal H. Gott für gut befunden werden und vielleicht mit Ausnahme einiger ungeeigneter Punkte

das Einverständnis von Aposteln in ihren Mitarbeitern haben. Für diesen Stamm bleibt diese Aufklärung eine beständige.

=====

Und nun die Ermahnung, aus Liebe von eurem Apostel gegeben, als erstes für euch, ehrwürdigen Brüder, den Stammpropheten und den Propheten der Torgemeinde. Seid wie ein Fels gegenüber denjenigen die sich in euer Herz eindringen wollen, um euch zu ihrem verborgenen Ziel zu mißbrauchen. Seid wie ein Fels, um bewahrt zu bleiben und ein reines Gefäß für den heiligen Gott zu sein, bei Berufungen um euch selber, um einen Bruder, um die Gemeinde, um den ganzen Stamm nicht für ewig unglücklich zu machen. Eine Ermahnung, als zweites für euch, aus Liebe, Diener des Herrn. Seid ihr älter als 60 Jahre, verlange nicht, ein Apostel für den Stamm an Stelle des Verstorbenen zu sein. Schreibe den beiden Propheten: "Ich wünsche nicht berufen zu werden, um Apostel zu sein". O, schon aus Liebe eure eigene Person, ja schon die Gemeinde und den Stamm. Jede Ergänzung des Apostelamtes gebärt bei und nach der Geburt des Knäpfeleins, Kampf und Leiden in einer Gemeinde und in einem Stamm bis zum Erliegen. Die Last, Apostelarbeit zu verrichten und Apostelerfahrungen zu tragen, kann junge Kräfte zu Boden drücken und läßt die alten für ewig erliegen. Ein sechzigjähriger kann jeden Tag sterben, ein Mann von 34 bis höchstens 55 Jahren, gewohnt an Kampf und Mühe verbunden mit dem Apostelamt, kann besser und länger als ein alter Mann arbeiten. Eine Ermahnung für alle Brüder, alt und jung daß sie mit Andacht lesen: 1 Tim. 3, 1-7
Satan wird dafür sorgen, eure Sünden und Unzulänglichkeiten offenbar und in den Herzen der Mitglieder offenbar zu machen und der tiefe Fall ist für euch gekommen. Suchet keine Ehre und auch keinen Broterwerb dadurch, die Zehnten empfangen zu wollen als Apostel, ihr werdet euch gewaltig täuschen.

Lese dabei Matth. 10, 14-25 und 1 Kor. 4, 8-10
 Das Schicksal eines Apostels ist, aller Kreuz
 auf sich zu nehmen. Aber auch ihr Brüder, die
 ihr ein einträgliches Geschäft habt, denkt
 nicht, ich kann dem Herrn umsonst dienen, ihr
 täuscht euch, euer Geschäft bleibt euch nicht
 lange. Wollt ihr getreu sein in eurem Amt als
 Apostel, dann müßt ihr euch viele widerwärtig-
 keiten ja sogar Beleidigungen gefallen lassen,
 wovon das Ende sein könnte "Ich wünsche nicht
 länger ein Apostel für solche Menschen zu sein
 ich brauche ihre Zehnten nicht".

Während der Zeit zwischen dem Hinscheiden und
 Berufen des Apostels nimmt der älteste Diener
 der allg. Kirche die Führung des Stammes und der
 Torgemeinde auf sich. Er nimmt die Zehnten im
 Empfang, die von dem regierenden Ältesten und 2
 Diakonen gezahlt und gebucht werden. Den Pries-
 tern die schon bei Lebzeit des Apostels Zehn-
 ten empfangen und der Witwe des Apostels wird
 von ihm am Montag das bestimmte übergeben.
 Niemand darf die Witwe belästigen, um die Bücher
 abzugeben. Die Bücher, betriffs Einnahmen und
 Ausgaben der Sendung befinden sich bei den Dia-
 konen; der Saldo wird von der Witwe des Apostels
 in Anwesenheit der Ämter an dem bestimmten Tag
 ausgehändigt. Die Witwe empfängt, sowie ihr
 Ehemann während seines Lebens, mindestens zwölf
 Wochen nach dem Hinscheiden des Apostels die
 Zehnten. = = = = =

Weil dieses Thema ja doch über Ergänzung des
 Apostelamtes handelt, wird es nicht überflüssig,
 sein, folgende Frage zu behandeln:
 Wieviel lebende Apostel, mit ihren drei Mitämtern,
 dürfen auf Erden gleichzeitig ihre Arbeit
 ausüben?
 Aus verschiedenen Konfessionen wird diese Ant-
 wort darauf gegeben: nur die zwölf, die vor 18
 Jahrhunderten lebten, sind wahre Apostel gewesen,
 andere dürfen wir als solche nicht annehmen.
 Die sogenannten Irvingianer antworten auf diese
 Frage: Zwölf Apostel waren vor 18 Jahrhunderten

bei der Gründung der Kirche anwesend, auch nur zwölf Apostel können am Ende der Kirche als wahre angenommen werden. Aufgrund der H.Schrift dürfen wir annehmen, daß sich beide irren. In Epheser 4,11 lesen wir, daß Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer so lange bleiben müssen, bis der ganze Leib, das ist die Gemeinde, ein vollkommener Mann geworden sein wird. Auch spricht die Schrift nicht von 24 Stühlen und 24 Toren; nur von 12 Toren spricht der Herr Jesus Matth. 19,28. Zu dem Volke Israel waren 12 Apostel gesandt mit ihren Mitämtern. Sie hatten den Auftrag empfangen, nicht zu den Heiden zu gehen. Der Herr hatte jedoch sein Gelübde gegeben, noch Propheten und Apostel zu senden auch zu den Heiden. Die Christenheit ist das Geistliche Israel, das auserwählte Gottesvolk. Wo ein Volk in seiner Mitte 12 Apostel hat, muss sicher doch die Christenheit, das geistliche Israel, das aus vielen Völkern besteht, von mehreren Aposteln und Mitämtern bedient werden, um zu einem vollkommenen Mann in Christus zu geraten. Lassen wir betrachten, was Johannes der Apostel sah, als er durch den H.Geist auf den Berg des Herrn verlegt wurde. Offb. 21,9.10 Ihm wurde gezeigt eine Mauer, worin 12 Tore mit den Namen der Apostel und der zwölf Geschlechter der Kinder Israel waren. Das Maß dieser Mauer war 144 Ellen nach Menschenmaß. 12 ist die Grundzahl der 12 Stämme; diese 12 Stämme können also 144 Apostel haben. Auch kann diese Grundzahl 12 Diener der allg.Kirche andeuten; 3 Apostel. 3 Propheten. 3 Evangelisten und 3 Hirten für jeden Stamm, das ist für 12 Stämme 144 Diener. Jeder Stamm besteht aus 12000, sei es Einzel Personen oder Gemeinden, denn das geistliche Israel ist sehr ausgebreitet und zählt 500 Millionen Seelen. In bezug auf eine solche Zahl sind 144 Diener der allgemeinen Kirche gering. 12 Aposteln könnten alle Christen unserer Zeit nicht versiegeln. Auch 3 Apostel in jedem Stamm wäre eine zu geringe Zahl. Die Länge und Breite der Mauer des himmlischen

22

Übersetzt aus dem Holländischen
Das Original ist vorhanden bei die Apostolische
Zendingkerk Bloemgracht Amsterdam.

Liebe Leser,
Lesen sie bitte dieses Geschrift im Geiste
so wie Geschrieben steht in Epheser 4,1-6

Amsterdam,
September 1975

[QUO-VADIS-NAK?](#)